

Grundbildung Der Job als üK-Instruktor ist besonders interessant, weil man seine praktischen Fähigkeiten an junge Menschen weitergeben kann und trotzdem im Beruf bleibt.

«Die Arbeit mit Jugendlichen macht mir Freude»

Text und Interview: Michael Staub | Fotos: Michael Staub

Zahlreiche Gebäudehülle-Profis geben ihr Wissen in den überbetrieblichen Kursen (üK) an die Lernenden weiter. Zu ihnen gehört auch Rafael Hilfiker. Dem Weltmeister im Dachdecken gefällt seine Instruktorentätigkeit – auch wegen des Austauschs unter Kollegen. In einem Interview gibt er Einblicke in seine Tätigkeit.

» Du bist seit letztem Jahr als üK-Instruktor tätig. Für welche Kurse bist du aktuell engagiert?

Einerseits für den dreitägigen Mix-Kurs, andererseits für den fünftägigen Steildach-Kurs. Beide haben ihren Reiz. Ich war schon immer ein überzeugter «Steil-

dächler», habe aber eine Zweitlehre auf dem Flachdach abgeschlossen. Darum gefällt mir der Mix-Kurs, bei dem wir neben dem Steildach und der Werkzeugkunde auch das Schweißen und das bituminöse Abdichten üben.

» Was kannst du den Lernenden aus deiner Praxiserfahrung weitergeben?

Oft sind es kleine, aber nützliche Tricks: Wie schneide ich eine Folie am besten ein, oder wie muss ich das Einmessen angehen. Es ist aber nicht so, dass wir InstruktorInnen alles wissen und die Lernenden nur zuhören. Auf einmal kommt zum Beispiel ein junger Berufskollege aus dem Bündnerland und weiss ganz

viel über Schieferdächer, die es in meiner Region nur sehr selten gibt. Das macht es natürlich interessant, da höre ich gerne zu.

» Pro üK gibt es in der Regel zwei InstruktorInnen. Wie findest du dieses Modell?

Es passt für mich sehr gut. Zu zweit hat man etwas mehr Luft: Der eine kann unterrichten, der andere schon mal ein Modell vorbereiten oder eine Zeichnung machen. Wir Dachdecker haben ja ohnehin einen Teamplayer-Job. Wir sind fast nie allein auf der Baustelle. Darum passt es sehr gut, dass auch wir InstruktorInnen im Zweier-Team arbeiten, wie übrigens auch die Lernenden.

Als «Steildächler» mit Zweitlehre Abdichter fühlt sich Rafael Hilfiker auf jedem Dach zu Hause.





Auch den Lernenden im eigenen Betrieb vermittelt Rafael Hilfiker gerne das Dachdeckerwissen – von A wie Absturzsicherung bis Z wie Ziegeldach.

» Das Arbeiten mit Jugendlichen macht mir Freude. Ich möchte helfen, die Anzahl der Lernenden in unserer Branche zu erhöhen, und dafür sorgen, dass mehr Lehrabgänger im Beruf bleiben.

Rafael Hilfiker, üK-Instruktor
Bildungszentrum Polybau Ost

» Was motiviert dich als Instruktor?

Das Arbeiten mit Jugendlichen macht mir Freude. Ich war auch schon mal einige Saisons lang Vollzeit-Skilehrer, bin ich vielen Vereinen aktiv und mag den Austausch. Ausserdem ist klar: Die Lernenden sind unsere Zukunft. Je besser wir sie ausbilden, desto bessere Mitarbeitende haben wir später in den Betrieben. Derzeit finden wir als Branche zu wenig Lernende, und zu viele Lehrabgänger steigen aus dem Beruf aus. Ich möchte helfen, das zu ändern.

» Welche Vorteile bringt dir die Tätigkeit als Instruktor für den Berufsalltag?

Als Instruktor hast du immer das neuste Wissen. Ob neue Produkte auf den Markt kommen, eine Norm überarbeitet wird oder eine andere Änderung ansteht, du kriegst es an vorderster Front mit. Das ist sehr spannend, es läuft etwas. Es hilft dir zudem bei der Ausbildung. Wenn du Lernende ausbilst, musst du wissen, was aktuell verlangt wird. Deine eigene Lehre damals und die Lehre heute, das sind zwei verschiedene Paar Schuhe.

» Wie sieht es zeitlich aus, gibt es Konflikte zwischen dem Unterricht und dem Tagesgeschäft?

Nein, als Instruktor kann ich selbst auswählen, welche Kurse mir thematisch und zeitlich passen, und mich für diese einschreiben. Die meisten Module finden ohnehin im Winterhalbjahr statt, wenn es auf den Baustellen etwas ruhiger ist.

» Wem kannst du die Tätigkeit als Instruktor empfehlen?

Allen Kolleginnen und Kollegen, die Freude am Beruf haben und diese weitergeben wollen. Speziell interessant finde ich den Job für diejenigen von uns, die im Betrieb fast nicht mehr aus dem Büro kommen. Es ist schön, wenn man wieder mal den Hammer in die Hand nehmen und selbst ein paar Ziegel eindecken kann. Wer zu lange weg von der Praxis ist, weiss irgendwann nicht mehr, wie es auf der Baustelle funktioniert. Und es tut auch einfach gut, wieder mal den Kopf zu lüften.

ZUR PERSON



Rafael Hilfiker

Rafael Hilfiker ist 29 Jahre alt und hat die Lehre als Dachdecker EFZ sowie als Abdichter EFZ abgeschlossen. 2018 wurde er in Riga Weltmeister im Dachdecken. Gemeinsam mit seinem Vater ist er Inhaber der Blaser Bedachungen und Fassaden AG in Seengen AG. Die Unternehmung beschäftigt insgesamt sechs Mitarbeitende, darunter einen Lernenden. Für seine Instruktorrentätigkeit wurde Rafael Hilfiker vom Bildungszentrum Polybau angefragt. Er hält aber fest: «In Uzwil und Les Paccots können wir immer weitere Kolleginnen und Kollegen brauchen. Man darf sicher auch selbst sein Interesse an dieser Funktion anmelden.»